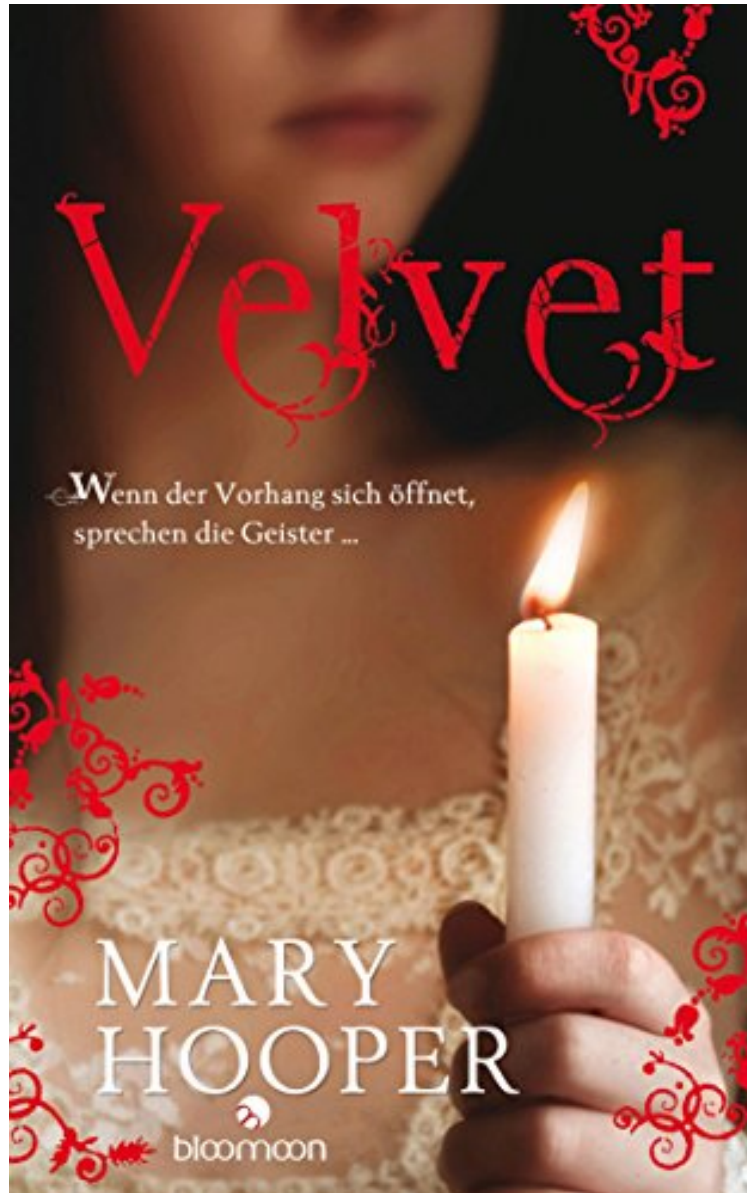


[PDF] Velvet: Wenn der Vorhang sich ffnet

Velvet: Wenn der Vorhang sich ffnet

Von Mary Hooper

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #525340 in eBooksVerffentlicht am: 2011-09-03Erscheinungsdatum: 2011-09-03File Name: B00B23A6K8 | File size: 29.Mb

Von Mary Hooper : Velvet: Wenn der Vorhang sich ffnet before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Velvet: Wenn der Vorhang sich ffnet:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. "Wenn der Vorhang sich ffnet, sprechen die Geister..."Von Leselurch*Worum geht's?*"Die junge Velvet hatte es bisher nie leicht in ihrem Leben. Harte Schicksalsschläge haben aus ihr eine gezeichnete Waise gemacht, die nun als Wscherin

versucht, ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Und selbst diese Arbeit ist in Gefahr, denn Velvets geschwächter Körper kann die Last nicht länger tragen. Durch eine glückliche Fügung soll sich nun alles ändern: Die angesehene Madame Savoya wird auf Velvet aufmerksam und möchte sie als Assistentin anstellen. Velvet kann ihr Glück kaum fassen: Sie, ein armes und mittelloses Mädchen, soll im Hause eines berühmten Mediums arbeiten, das für die reichsten Bürger Englands die Geister heraufbeschwört? Völlig fasziniert vom bernatlichen - und von Madame Savoyas Gehilfen George - nimmt Velvet die Stelle an. Doch das Geschäft mit den Geistern hat auch seine Schattenseiten... *Kaufgrund: *Ich liebe Mary Hooper! Bisher habe ich jedes ihrer Bücher verschlungen und war stets begeistert. Auf "Velvet", eine weitere Geschichte aus dem viktorianischen Zeitalter, habe ich schon lange sehnsüchtig gewartet. Würde mich Hooper auch dieses Mal überzeugen können? *Meine Meinung: * "Velvet", Mary Hoopers neuester Roman, spielt zu Beginn des 20. Jahrhunderts, als Königin Viktoria über das vereinigte Königreich herrschte. Hooper nimmt sich erst einmal reichlich Zeit, um ihren Lesern ihre neue Protagonistin Velvet vorzustellen. Man erfährt viel über die junge Frau, ihre Vergangenheit, ihre Eigenschaften und ihre Gefühle, ehe die eigentliche Handlung im Hause Madame Savoyas losgeht. Obwohl die Autorin sich in ihrer Geschichte für jedes mysteriöse Ereignis viel Zeit und Seiten nimmt, wirkt sie niemals überladen oder langatmig. Jedes beschriebene Detail hat seinen Sinn und macht diesen Roman derart realitätsnah, dass man tatsächlich davon ausgehen könnte, Velvet habe all diese Dinge im Jahre 1900 erlebt. Diese "echte" Atmosphäre ist es, die den Leser an das Buch fesselt, ihn packt und seine Neugierde weckt. Ein wahrer Leseschmaus! Leider hat es Mary Hooper nicht geschafft, mit dieser Art bis zum Ende durchzuhalten. Der Abschluss der Geschichte ist viel zu kurz geraten und hinterlässt beinahe den Eindruck, als hätte die Autorin ihn schnell hinter sich bringen wollen. Dabei bleiben so viele offene Fragen zurück, die es verdient hätten, beantwortet zu werden! Der primäre Handlungsstrang wird aus Velvets Sicht erzählt. Durch sie erhalten wir die Möglichkeit, uns einen realistischen Eindruck über das England der damaligen Zeit zu bilden. Welche Themen haben England bewegt? Wie haben die Menschen gelebt? Woran haben sie geglaubt? Velvet, ein einfaches Mädchen aus dem Volk, repräsentiert mit ihren Gedanken über die Geschehnisse die Sichtweise fast aller Bürger Englands. In einigen Kapiteln wechselt die Erzählperspektive. Man erlebt die Geschichte nicht mehr aus Velvets Sicht, sondern nimmt als außenstehender Beobachter an einer von Madame Savoyas privaten Seancen teil. Ihre Kunden tragen dabei Decknamen, um nicht erkannt zu werden. Durch diese aufschlussreichen Einschübe erhält man einen ganz anderen Eindruck von den mysteriösen und geheimnisvollen Kräften des Mediums. Aber auch die Informationen, die Madame Savoya in ihren Sitzungen von ihren Kunden erhält, sind für den weiteren Handlungsverlauf nicht unwichtig - einige Geheimnisse warten noch darauf, entdeckt zu werden! Die Protagonistin Velvet hat mich einige Nerven gekostet und mich in einem Zwiespalt zurückgelassen. Anfangs war ich völlig hingerissen von dieser sympathischen und starken jungen Frau! Obwohl sie es bisher nie leicht in ihrem Leben hatte, lässt sie sich nicht unterkriegen und kämpft für eine emanzipierte Zukunft. Velvets größter Traum ist ein eigenständiges Leben und keine Hochzeit, wie es für Mädchen in ihrem Alter üblich ist. Im Laufe der Geschichte geht ihr starker Charakter jedoch verloren. Er wird durch eine kindliche Naivität ersetzt, die zu Beginn noch nachvollziehbar und anspruchsvoll ist, mit den Seiten aber immer anstrengender wird. In meinen Augen hat Hooper an dieser Stelle einen falschen Fokus gesetzt und somit einige interessante Ecken Velvets unbeachtet gelassen. Allen Kritikpunkten zum Trotz ist sie dennoch eine originelle und liebenswerte Hauptfigur, die man schnell ins Herz schließt! Im Vergleich zu Velvet haben mir die Nebencharaktere des Romans erheblich besser gefallen. Sie sind nicht so wankelmütig wie die junge Protagonistin, sondern reifer und in ihren Charakterzügen gefestigter. Dies macht sie zu insgesamt ausdrucksstärkeren Figuren, soll aber nicht bedeuten, dass man bei ihnen genau weiß, woran man ist! Viele von ihnen besitzen erstaunliche Facetten, die sich erst im Laufe der Geschichte zeigen. Bei einigen mag das mulmige Gefühl zutreffen, das man als Leser bei manchen Personen verspürt... Auf den letzten Seiten sind einige Anmerkungen zum geschichtlichen Hintergrund zu finden, die die Autorin selbst verfasst hat. Diese kleinen Erläuterungen sind nicht nur informativ, sie beweisen zudem, wie sehr sich Mary Hooper mit der Geschichte Englands zur Zeit Viktorias auseinandergesetzt hat. Hut ab vor so ausführlicher Recherchearbeit! *Cover: *Wunderschön, mysteriös, unheimlich. Kurzum: hervorragend! Hier wurde das englische Originalcover beibehalten und ich bin mehr als dankbar dafür, denn dieses Cover passt perfekt zu "Velvet". Der verschwommene Bildeffekt hat seinen ganz besonderen Reiz; auch Velvet bekommt es zu spüren, was es bedeutet, wenn die Grenze zwischen der Realität und dem bernatlichen verschwimmt... *Fazit: *Mary Hooper ist und bleibt meine Lieblingsautorin, was historische Jugendromane angeht. Wieder einmal ist ihr eine faszinierende und packende Geschichte gelungen, die vor allem mit Authentizität und Realitätsnähe überzeugen kann. Bloß das viel zu knappe Ende und Velvets Naivität halten mich von einer vollen Punktzahl ab. Insgesamt vergebe ich 4 Sterne. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die Geister, die ich rief... Von Franziska Die Welt der Medien ist nicht mehr aufzuhalten. Sancen, Geister tauchen auf, Stühle werden gerückt ' Madame Savoya zählt zu den gut besuchten. Nie hätte Velvet gedacht, dass sie dort einmal arbeiten könnten. Aber es ist nicht immer leicht mit George und Madame zusammen zu arbeiten? Was wird von ihr verlangt? Warum geschieht alles so, wie Madame es wünscht? rgerlich ist, wie oben schon erwähnt, dass der Klappentext fast den ganzen Inhalt wiedergibt. Das hat ein Leser nicht verdient. Trotzdem habe ich dieses Buch mit Lust und Laune gelesen, fühlte mich in die Zeit zurück versetzt und erlebte dann eine Wendung, die nicht nachvollziehbar für mich war und etwas verrückte. Mary Hooper ist dafür bekannt, dass sie sich ein bestimmtes, historisches Thema aussucht und es in ihren

Bücher passend in die Handlung einbaut. Meistens eher die Protagonisten um das Thema, als andersherum. Dieses Mal lernen wir London kennen und die Arbeit eines Mediums. Aber auch die Lebensstandards damals, die historisch wichtigen Ereignisse und das Lebensgefühl von damals werden nicht ausgespart. Velvet ist am Anfang ein schchternes, fast verschrecktes Mädchen. Erst im Lauf der Geschichte wird klar, dass hinter ihrer Stirn ein helles Köpfchen verborgen ist und dass sie mehr will, als damals für eine Frau blich. Aber war es bei Mary Hooper einmal anders? Nein, denn Frauen und Emanzipation, das spielt irgendwie immer eine Rolle. Die Madame ist eine große Erscheinung und man kauft ihr ihren Lebensstil und ihren Charakter ab. Außerdem treffen wir noch auf eine Reihe von Freunden, die Velvet hat, ohne es zu ahnen. Interessanterweise ist mir eine Person besonders unsympathisch, was mich am Ende sehr in die Bredouille gebracht hat. Ihr lebhafter, farbenfroher Schreibstil im grauen London, lässt sich locker bei einer Tasse Tee oder Kaffee weglesen. In der Bahn (ich fahre mit sitzen am Bahnhof und S-Bahn in Bielefeld, vielleicht eine halbe Stunde) habe ich mitunter 60 Seiten verschlungen. Schnell sind wie immer die Kapitelanfänge mit großen Buchstaben und einem kleinen Satz, der anzeigt, was den Leser erwartet. Gestört hat mich am Ende nur das Verhalten von Velvet. Viel kann ich dazu nicht schreiben, sonst nehme ich euch die Pointe. Aber ich finde ihr Verhalten ist plötzlich und unerwartet. Entschuldigungen kennt sie nicht und das hat mich dermaßen gereizt. In diesem Szenario auch sehr wichtig: Die Blauaugigkeit anderer Personen, für die ich kein Verständnis habe.

0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gut - aber kleine Kritikpunkte

Von ChrisyLo

Mary Hooper ist eine glänzende Erzählerin, die ihrer Geschichte mit vielen historischen Details bereichert (Brigitte)

Inhalt: Wir schreiben das Jahr 1901, London: Nach dem Tod ihres Vaters ist die junge Velvet ganz auf sich allein gestellt. Um ein wenig Geld zu verdienen, versucht sie sich als Wäscherin durchzuschlagen, bis ihr eines Tages von der wohlhabenden und angesehenen Madame Savoya eine Arbeitsstelle als deren persönliche Assistentin angeboten wird. Madame Savoya ist ein berühmtes Medium, das für die wohlhabenden Bürger Englands Geister heraufbeschwört. Doch schon bald stellt Velvet fest, dass das Geschäft mit den Toten auch seine Schattenseiten hat

Autorin: Mary Hooper wurde 1948 in Barnes/England geboren. Ab 1990 studierte sie Englisch an der Reading University. Bis heute hat sie schon über 70 Bücher im Kinder - Jugendbuchbereich veröffentlicht. Zurzeit lebt sie mit ihrem Mann in Oxfordshire/England.

Meine Meinung: Obwohl Mary Hooper schon über 70 Bücher geschrieben und veröffentlicht hat, ist Velvet das Erste, das ich von ihr gelesen habe und sicherlich auch nicht das Letzte. Das Cover des Jugendbuches zeigt ein Mädchen vermutlich Velvet das eine Kerze in der Hand hält. Auffällig am Buchcover ist der rote Schriftzug, der heraussticht und die Lektüre zum Blickfang macht. Die Geschichte des Romans spielt im Jahr 1901, also vor etwa 100 Jahren. Diese Zeit finde ich sehr spannend und interessant und durch Velvet konnte ich viel Neues über das Leben zu dieser Epoche erfahren. Erzählt wird der Roman zu großen Teilen aus der Sicht der Hauptprotagonistin Velvet. Ab und zu gibt es aber auch einen Erzählperspektivenwechsel. Einige Passagen des Buches werden aus der Sicht eines Beobachters geschildert und der Leser kann dadurch an den privaten Sessancen (=Kontaktaufnahme mit Verstorbenen und bernatürlichem) von Velvets Arbeitgeberin Madame Savoya teilnehmen. Jetzt einiges zur Hauptperson Velvet: Meist fand ich sie sehr sympathisch, doch in manchen Situationen handelte sie sehr naiv und wirkte dadurch sehr kindlich. Velvet wird detailliert und facettenreich von Mary Hooper beschrieben und man kann sie sich dadurch bildlich vorstellen. Was mir nicht so gut an diesem Roman gefallen hat: Im Klappentext des Buches wird schon viel über die Handlung verraten und man weiß dadurch schon sehr viel über die Lektüre, obwohl man sie noch gar nicht gelesen hat. Außerdem fand ich auch das Ende nicht wirklich gelungen und zu kurz. Der Schreibstil von Velvet ist flüssig und jugendgerecht. Man merkt an ihm, dass die Autorin schon einiges an Schreiberfahrung hat. Empfehlen würde ich das Buch Mädchen ab 12 Jahren. Insgesamt fand ich Velvet von Mary Hooper gut. Doch es gibt auch einige Dinge, die ich zu beanstanden habe, z.B. dass im Klappentext des Buches schon sehr viel verraten wird und die Naivität der Hauptperson Velvet. Aus diesem Grund vergebe ich an den Roman Velvet 4 von 5 Monden.

Kurzbeschreibung London, 1901. Nach dem Tod ihres Vaters ist die junge Velvet ganz auf sich gestellt. Eine Stelle als Wäscherin bewahrt sie zwar vor dem Schlimmsten, doch erst als Madame Savoya, ein stadtbekanntes Medium, die Waise unter ihre Fittiche nimmt, scheint die große Chance des Mädchens gekommen. Pressestimmen "Mary Hooper ist eine glänzende Erzählerin, die ihre Geschichte mit vielen historischen Details bereichert." Brigitte

Werbetext Der neue historische Roman von Bestsellerautorin Mary Hooper Liebe, Betrug und dramatische Verwicklungen Eine Reise ins viktorianische Zeitalter